

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am 21. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit. Epistel, Ephes. Cap. 6,
v. 10. bis 20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168)

bauet gold, silber, edelstein, holz, heu, stoppeln, so wird eines jeglichen werk offenbar werden, der tag wird es klar machen: denn es wird durchs feuer offenbar werden, und welcherley eines jeglichen werk sey, wird das feuer bewähren. Wird jemand's werk bleiben, daß er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfangen. Wird aber jemand's werk verbrennen, so wird er des schaden leiden; er aber selbst wird selig werden, so doch, als durchs feuer. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes tempel seyd, und der geist Gottes in euch wohnet. So jemand den tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben: denn der tempel Gottes ist heilig; der seyd ihr. Niemand betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünket weise zu seyn, der werde ein Narr in dieser welt, daß er möge weise seyn: Denn dieser welt weisheit ist Thorheit bey Gott; denn es stehet geschrieben: Die weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. Und abermahl: Der Herr weiß den weisen gedanken, daß sie eitel sind. Darum rühme sich niemand eines menschen. Es ist alles euer. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Cephas oder die welt, es sey das leben oder der tod, es sey das gegenwärtige oder das zukünftige, alles ist euer. Ihr aber seyd Christ, Christus aber ist Gottes.

Am 21. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Erhes. Cap. 6, v. 10. bis 20.

Meine brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der macht seiner stärke. Ziehet an den harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen anläufe des teufels. Denn wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpfen, sondern mit fürsten

und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finsterniß dieser welt herrschen, mit den bösen geistern unter dem himmel. Um des willen so ergreifet den harnisch Gottes, auf daß ihr, wenn das böse sündlein kömmt, widerstand thut, und alles wol ausrichten und das feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem freis der gerechtigkeit, und an den heinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedens, damit ihr bereitet seyd. Vor allen dingen aber ergreifet den schild des glaubens, mit welchem ihr ausstehen könnt alle feurige pfeile des bösewichts. Und nehmet den helm des heils, und das schwert des geistes, welches ist das wort Gottes. Und betet stets in allem anliegen, mit bitten und stehen im geiste, und wachet dazu mit allem anhalten und stehen für alle heiligen, und für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich kund machen das geheimniß des ewangeli; welches bote ich bin in der kette, auf daß ich darin freudig handeln möge, und reden, wie sich es gebühret.

Evangelium,

Joh. Cap. 4, v. 47. bis 54.

Es war ein königlicher, des sohn lag krank zu Capernaum: dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülf seinem sohne, denn er war todtkrank. Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so gläubet ihr nicht. Der königliche sprach zu ihm: Herr! komm hülth, ehe denn mein kind stirbet.